



v.l.: Miguel Silva, Heinz Schöni, Werner Setz, Franz Baumgartner.

Bild: Peter Remund

Erfolgsstory Solarenergie!

LENZBURG Energie-Apéro Aargau im Alten Gemeindesaal

Die Sonnenenergie, welche in Form von Licht und Wärme auf die Erdoberfläche trifft, kann aktiv durch Sonnenkollektoren sowie durch Photovoltaik-Anlagen genutzt werden. Kürzlich wurden von namhaften Fachleuten unter dem Titel «Solarenergie – individuell genutzt» Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die Solarbranche hat sich in den letzten Jahren zu einem dynamischen Wirtschaftszweig entwickelt. Qualitativ sind die neuesten Produkte hochwertig und auf eine lange Lebensdauer ausgerichtet. Gleichzeitig sind die Preise für Solarmodule in den letzten Jahren beträchtlich gesunken. Der Bund hat am 1. April 2014 ein neues, effizientes Förderprogramm - die sogenannte Einmalvergütung EIV) - eingeführt, das besonders den Trägern von kleineren Photovoltaikanlagen bis zu 30 Kilowatt (kWp) helfen will. Die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ermöglicht es den Produzenten mit grossen Solaranlagen mit einer maximalen Leistung von über 30 Kilowatt (kWp), ihren Strom zu einem Vorzugstarif zu verkaufen. Das Gesetz ermächtigt die Solarenergieproduzenten ihren eigenen Strom zu erzeugen und zu verbrauchen. Zudem müssen Elektrizitätsunternehmen die überschüssige Stromproduktion zurückkaufen.

Eigenverbrauch optimieren

Professor Franz Baumgartner, Dozent der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZAHW) und Mitglied in nationalen und internationalen Fachgremien und Arbeitsgruppen für Erneuerbare Energien bezeichnete in seinen Ausführungen die Energiewende als eine Wende zur Selbstständigkeit («was ich verbrauche, erzeuge ich selber»). «Historisch», sagte Professor Baumgartner, sei der Wandel im Energiemarkt, habe doch der Bundesrat das ehrgeizige Ziel von 20 Prozent Photovoltaik bis ins Jahr 2050 zum Ziel gesetzt. In der Schweiz sei der Solarpreis regelrecht eingebrochen, so Professor Baumgartner. «Die Stromproduktion durch Erneuerbare Energien werde aufgrund der neuen Vergütungssätze der Einmalvergütung steigen», ist er überzeugt, was in etwa Kostenneutralität der laufenden Betriebskosten mit einer 5 kW-Hausdachanlage eines Einfamilienhauses bedeute. Mehr Energie-Autarkie sei mit einer Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage zu erreichen, veranschaulichte der Wissenschaftler. «Photovoltaik plus Wärmepumpen sind eine Erfolgsgeschichte», lobte er. Aber auch ein Batteriespeicher zur Photovoltaikanlage könnte sich lohnen, und zur besseren Energieautonomie beitragen, stellte er fest. In die Zukunft blickend geht Professor Baumgartner davon aus, dass

eine weitere Erhöhung der Energie-Autonomie mit dem solarversorgten Elektrofahrzeug erreicht werden könnte.

Beispiele aus der Praxis

Das Plusenergiehaus als Kosten/Nutzen optimierter Wegbereiter stellte Werner Setz, Geschäftsleiter Setz Architektur, Rapperswil vor. Ein Plusenergiehaus sei ein energieeffizientes Haus im Minergie Standard, das in Kombination mit erneuerbaren Energien mehr Energie produziert als für Heizung, Warmwasser und Haushaltstrom über das Jahr gerechnet, benötigt wird, erklärte der Architekt. Das Haus zeichne sich – wie die einschlägigen Bauten zeigen – durch eine energieeffiziente Bauweise mit Nutzung erneuerbarer Energie sowie energieeffiziente Gebäudetechnik und biete komfortables Wohnklima und gesunde Innenraumluft. Heinz Schöni, Solarplaner und Energieberater, Projektleiter Anlagenbau der Regionalwerke AG Baden präsentierte Beispiele von thermischen Solaranlagen im Mehrfamilienhaus sowie eine nachträglich realisierte Photovoltaikanlage und Wärmepumpe in einem bestehenden Einfamilienhaus. Moderiert wurde die spannende und aufschlussreiche Energieveranstaltung mit rund 150 Teilnehmenden von Miguel Silva, Geschäftsleiter SWL Energie AG, Lenzburg.

Peter Remund



Schick uns Dein Handyfoto und wir bieten Dir die Plattform für Dein Bild. Egal ob Food-, Party-, Haustier- oder Ferienfotos, wir drucken es. Bedingung, Dein Gesicht muss erkennbar sein. MMS an +41 76 567 95 00 oder redaktion@aarauer-nachrichten.ch



Social Media Corner

Falls Sie Hunger haben, gucken Sie montags einfach mal unter meiner Sofadecke. Kekskrümel, Chipsecken und Müsli galore. @frechippiegirl

Rip Demis Roussos ?@muchacho13014

Was hat die Natur sich bloß dabei gedacht, als sie beim Menschen «zu allem eine Meinung» und «von nichts eine Ahnung» in Korrelation setzte? ?@Schlachtzeile

Folge uns im Netz: aarauerAN/www.facebook.com/aarauernachrichten/www.aarauer-nachrichten.ch

Verbessertes Zusammenspiel

REGION Nichtkantonale Berufsfachschulen

An ihrer Sitzung hat die grossrätliche Kommission für Bildung, Kultur und Sport (BKS) die Botschaft zur Steuerung und Finanzierung der subventionierten nichtkantonalen Berufsfachschulen (BFS) und die vorgeschlagenen Änderungen im Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) einstimmig gutgeheissen.

Die Kommission BKS diskutierte im Weiteren den Zusatzkredit für das Informatikprojekt ALSA kritisch, hiess ihn aber letztlich gut. Die Mitglieder der Kommission für Bildung, Kultur und Sport haben sich eingehend mit der überarbeiteten Botschaft «Steuerung und Finanzierung der subventionierten nichtkantonalen Berufsfachschulen» auseinandergesetzt. In der Diskussion ist positiv zur Kennt-

nis genommen worden, dass die in der Anhörung geäusserte Kritik sowie die vorgebrachten Anliegen, in die Botschaft aufgenommen worden sind. Mit den gesetzlichen Neuerungen und Anpassungen sollen eine bessere Vergleichbarkeit der Jahresrechnungen der Berufsfachschulen, eine erhöhte Kostentransparenz, eine klarere Trennung der Finanzierung von Grund- und Weiterbildung sowie Infrastruktur und Betrieb erzielt werden.

Administration der Lehrpersonen

Die Kommission BKS hat sich an ihrer Sitzung vom 20. Januar 2015 des Weiteren mit dem Antrag auf einen Zusatzkredit von 770'000 Franken für das bereits laufende Informatikprojekt und dessen Etappierung auseinandergesetzt.

TCM – die Alternative zur Schmerzbehandlungen

- Migräne
- Muskelschmerzen
- Arthritis
- Gelenkschmerzen
- Ischialgie
- Nervenschmerzen
- Rheuma
- Gesichtslähmung

Unsere TCM-Experten haben ein abgeschlossenes Universitätsstudium und verfügen über 30 Jahre Berufserfahrung.

Mit Alternativ-Zusatzversicherung von den Krankenkassen anerkannt.

BON für eine Gratis-Probebehandlung (nicht kumulierbar)



medical
sinoswiss
Praxis für Chinesische Medizin



Sinoswiss Praxis Lenzburg
Augustin-Keller-Strasse 19
5600 Lenzburg
Tel. 062 891 18 18
www.sinoswiss.ch

Affoltern a.A. - Bern - Bremgarten - Buchs - Bülach - Kreuzlingen - Lausanne - **Lenzburg** - Luzern - Muri b. Bern - Reinach/AG - Reinach/BL - Rorschach - Sarnen - Schwyz - Zofingen - Zug